

Erlkönig.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 1784

FRANZ SCHUBERT.

Vierte, endgiltige Fassung.

Op. 1.

Moriz Grafen von Dietrichstein gewidmet.

Schnell. $\text{♩} = 152.$

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a tempo marking 'Schnell. ♩ = 152.' and a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into four systems. The first system shows the vocal line (Singstimme) and the piano accompaniment (Pianoforte). The piano part features a complex, rhythmic pattern in the right hand, often with triplets, and a more active bass line. The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal line with the lyrics 'Wer rei - tet so spät durch' and the piano accompaniment. The fourth system continues the vocal line with the lyrics 'Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem' and the piano accompaniment. The piano part includes various dynamic markings such as 'f' (forte) and 'pp' (pianissimo). The score concludes with a double bar line.

Kind; er hat den Kna - ben wohl in dem Arm, er fasst ihn

sicher, er hält ihn warm. Mein

Sohn, was birgst du so bang dein Ge-sicht? Siehst, Va - - ter,

du den Erl - kö - nig nicht? den Er - - len -

kö - nig mit Kron' und Schweif? Mein Sohn, es ist ein

Ne - belstreif. „Du lie - bes Kind, komm,

(ppp)

geh mit mir! gar schö - ne Spie - le

spiel' ich mit dir; manch bun - te Blu - men sind

an dem Strand; mei - ne Mut - ter hat manch'

gül - den Ge - wand". Mein Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du

nicht, was Er-len-könig mir lei-se verspricht? Sei ru-hig, bleibe

p *decresc.*

ru-hig, mein Kind; in dür-ren Blättern säu-selt der Wind. „Willst,

fei-ner—Kna-be, du mit mir gehn? mei-ne Töch-ter sol-len dich

ppp

war-ten schön; mei-ne Töch-ter—füh-ren den nächt-li-chen Reihn, und

wie-gen und tan-zen und sin-gen dich ein, sie wie-gen und tan-zen und sin-gen dich ein.

f

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

kö-nigs Töchter am dü - stern Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich

decresc.

seh es ge - nau; es scheinen die al - ten Wei - den so grau.

cresc. *ff*

„Ich lie - be dich, mich

p *pp*

reizt dei-ne schö-ne Ge - stalt; und bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge -

walt'. Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich an! Erl - kü - nig

hat mir ein Leids ge - than! Dem Va - ter

accelerando
grau - set's, er rei - tet geschwind, er hält in Ar - men das

cresc.

äch - zen - de Kind, er - reicht den

ff

Recit.
Hof mit Müh und Noth; in seinen Armen das Kind war todt.

Andante.

fz *fp* *pp* *p*